

Gewinn-Verteilung: 5% Tant. an Vorstand, 4% Vordiv. an Stammaktien, 12¹/₂% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. u. Tant. an Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1929: Aktiva: Kassa 34 531, Wechsel 101 139, Wertp. 44 387, Hyp. 300 605, Kontokorrent-Schuldner 633 181, Grundst. 7500, Inv. 1. — Passiva: A.-K. 100 000, R.-F. I 12 000, do. II 23 368, Spareinlagen 838 149, Konto-Korrent-Gläubiger 130 152, Reingewinn 17 675. Sa. RM. 1 121 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bezahlte u. gutgeschrieben. Zs. 55 441, Steuern 6768, Gehälter 19 023, Unk. 11 002, Abschr. auf Grundst. 2565. Gewinn 17 675 (davon Tant. an Vorst. 883, Div. 10 000, Tant. an A.-R. 2161, R.-F. II 4631). Sa. RM. 112 476. — Kredit: Zs. u. Provis. RM. 112 476.

Dividenden: 1913: 10%; 1924—1929: 10, 10, 10, 10, 10, 10% (Div.-Schein Nr. 6).

Vorstand: Curt Hempel, Stellv. Carl Gotthardt.

Aufsichtsrat: Vors. Privat. Gust. Lempe, Lommatzsch; Stellv. Mühlengutsbes. Kurt Zschoche, Zöthain; Dir. Rud. Mehner, Kaufm. Magnus Boitz, Kaufm. Georg Schreiber, Fabrikdir. Robert Hempel, Lommatzsch; Gutsbes. Franz Strauch, Trogen; Gemeindevorst. Guido Zschoche, Rauba; Gutsbes. Max Kirsten, Altlommatzsch; Gutsbes. Erich Rossberg, Arntitz; Mühlenbes. Edwin Schüttoff, Leuben; Georg Bönisch. **Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: 29./5. 1886; eingetr. 4./6. 1886. Filiale in München, Zweigbüros in Berlin, Köln u. Nürnberg.

Die Ges. gehört mit der Bayerischen Hyp.- u. Wechselbank, München, Frankf. Hyp.-Bank, Frankf. a. M., Rheinische Hyp.-Bank, Mannheim, Süddeutsche Bodencreditbank, München u. Württ. Hyp.-Bank, Stuttgart, seit 1923 der Arbeitsgemeinschaft süddeutscher Hyp.-Banken an.

Die Bank hat der im April 1926 gegründ. „Pfälzische Wirtschaftsbank“, welche den Immobilienkredit der pfälzischen mittleren u. kleineren Industrie u. des Gewerbes befriedigen soll, ihre geschäftlichen Erfahrungen u. technischen Apparat für die Leitung u. Führung ihrer Geschäfte in Personalunion zur Verfüg. gestellt. In finanzieller Beziehung wird der Geschäftsbetrieb des neuen Instituts in strenger Trennung von dem eigenen Betrieb der Bank geführt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz u. den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. u. Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes. Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise u. nur mit Zustimmung des Staatskommissars statthaft.

Kapital: RM. 10 005 000 in 42 000 St.-Akt. zu RM. 100, 19 000 zu RM. 200, 2000 St.-Akt. zu RM. 1000 u. 50 6% Vorz.-Akt. Nr. 1—50 zu RM. 100. Die Vorz.-Aktien, die auf Namen lauten, haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6% u. 60faches Stimmrecht sowie bei Beschlussfass. über Besetzung des A.-R., Änderung des Gesellschaftsvertrages u. Auflös. der Ges. 900faches Stimmrecht. Die St.-Aktien können auf Verlangen in Nam.-Aktien u. diese wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Die Bank besass Ende 1925 RM. 1 200 700 St.-Akt. Der der Ges. aus deren Veräußerung über den Buchwert hieraus zufließende Erlös wird dem gesetzl. R.-F. zugeführt werden. — **Vorkriegskapital:** M. 19 000 000.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000. erhöht bis 1910 auf M. 19 000 000, dann erhöht bis 1923 auf M. 54 000 000 in 33 000 St.-Akt. zu M. 1000, 9000 St.-Akt. zu M. 2000 u. 50 Vorz.-Akt. zu M. 60 000. (Über Kapitalbeweg. s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1927). Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 15./1. 1925 von M. 54 000 000 auf RM. 5 105 000 derart, dass der Nennwert der St.-Akt. von bisher M. 1000 u. M. 2000 auf RM. 100 bzw. RM. 200 umgewertet wurde. Der Nennwert der Vorz.-Akt. von bisher M. 60 000 ist entsprechend ihres Einzahl.-Wertes auf RM. 100 herabgesetzt. Lt. G.-V. v. 12./12. 1927 Erhö. um RM. 4 900 000 auf RM. 10 005 000 durch Ausgabe von 9000 St.-Akt. zu RM. 100, 10 000 St.-Akt. zu RM. 200 u. 2000 St.-Akt. zu RM. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1928. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der Rheinischen Creditbank Mannheim stehenden Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten St.-Aktionären im Verh. von 1:1 zum Kurse von 115% zum Bezug anzubieten. Anfang 1930 wurde dem Reichsrat ein Vorschlag zur Änderung des § 8 des Gesellschaftsvertrags unterbreitet, der eine Einteilung des Stammaktienkapitals in 13 400 Stück zu RM. 100, 3300 Stück zu RM. 200 u. 8000 Stück zu RM. 1000 Nennwert vorsieht.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hyp.-Pfandbr. nur bis zum 20fach. Beträge des eingezahlten Grundkapitals u. des ausschliessl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Die wertbeständigen Darlehen werden in vorsichtigster Weise unter Berücksichtig. der gegenüber den Friedenswerten eingetretenen Wertveränder. gewährt. Der Wert wird auf Grund des Reglements durch die von der Bank aufgestellten Sachverständigen oder durch behördl. Abschätzung ermittelt.

Die Hyp.-Pfandbriefe u. Kommunal-Obl. der Pfälz. Hyp.-Bank sind in Bayern zur Anlage von Gemeinde- u. Stiftungsgeldern zugelassen u. zur Anleg. von Mündelgeldern